

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 7

Artikel: Splitter
Autor: Tschopp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Serie: Neue Schweizer Briefmarken

Worüber man vor 80 Jahren lachte

(Aus dem «Illustrierten Familien-Journal», Jahrgang 1855)

Ein Mann, der viele Schulden hatte, lag auf dem Sterbebette. «Könnt' ich doch nur so lange leben», seufzte er, «bis ich meine Schulden bezahlt hätte!»

«Ja, wollen Sie denn ewig leben?» sagte der daneben stehende Arzt.

Ein tiefer Gedanke. Jemand sagte: «Ich kenne keinen Ort, wo sich mehr Dinge ereignen, als auf der Welt.»

Was ist paradox?

Wenn einer sein Maskenkostüm verkauft, um Fasnacht feiern zu können. Valmei

«Ist der Hund Euer, Herr?» fragte ein Bauernknaube einen Herrn. «Nein», sagte dieser scherzend, «ich bin des Hundes Herr.» — Der Vater des Knaben, dem dieser den Vorfall erzählte, meinte, das könne er auch, er solle nur mal acht geben. Er setzte sich auf einen Esel und befahl nun dem Sohne, er solle ihn mal fragen. «Ist der Esel Euer, Vater?» fragte dieser. «Nein», sagte der Bauer sich gravitätisch brüstend, «ich bin des Esels Vater.»

Jemand wurde gefragt, was er denke, wenn er nichts denke. «Ich denke, was ich dem antworten soll, der mich nichts fragt», war die Antwort.

Was tut man, ehe man aufsteht? — Man setzt sich oder legt sich zuvor nieder.

Wann sind kleine Aepfel und Birnen am besten zum Essen? — Wenn man keine grossen hat.

Welcher Handelsmann schlägt am wenigsten auf seine Ware? — Der Glashändler.

Welche Namen sind die besten? — Die Einnahmen. D. P.

Splitter

In unserm Kopf ruhen wie in einem Setzkasten alle erhabenen Gedanken der Welt. Es kommt der Dichter und zeigt, was man alles aus den Lettern zusammensetzen kann.

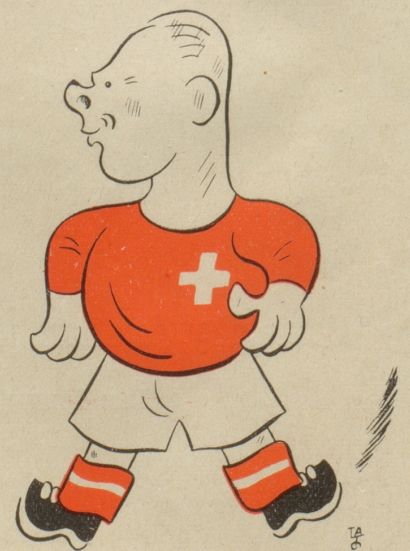
Oft liebt man den Kitsch, wie man das Laster liebt.

Wer nach anderer Pfeife tanzt, bedenke: Zuerst pfeifen sie für uns und später a u f uns.

Geschäftsbrieife zerreisst man, Liebesbriefe verbrennt man — nicht bloss der Geheimnisse wegen.

Das Seligste in der Qual sind — die Tränen; das Seligste in der Freude sind — die Tränen. Tschopp

Schweizer Sportler in der Karikatur:



JÄGGI IV
LAUSANNE SPORT

Mittelstürmer der
National-Mannschaft